

Die Apple Watch – der neue Luxuscomputer am Handgelenk

Apple präsentierte im September ihre neuste und bisher persönlichste Kreation – nicht die seit langem erwartete iWatch – sondern schlicht die Apple Watch. Mit der Apple Watch erfolgt der relativ späte Einstieg ins Smartwatch-Business. Aufgrund der eher verhaltenen Reaktionen ist ein bahnbrechender Erfolg wie beim iPod, iPhone oder iPad vorerst nicht absehbar.

Die Apple Watch ist die erste neue Produktkategorie ohne den Einfluss von Steve Jobs. Leider werden wir nie erfahren, was der verstorbene Apple-Gründer von dieser Vorstellung aus Cupertino gehalten hätte. Das Marketing war ausgezeichnet, die Geheimhaltung mässig und der Wow-Effekt

liess zu wünschen übrig. Die Apple Watch ist der verlängerte Arm des iPhones. Ohne das Smartphone läuft nicht wesentlich mehr als auf einem iPod nano.

Funktionalität und Apps

Mit der Apple Watch lässt sich wie im Science-Fiction-Film vom Handgelenk aus kommunizieren. Man kann Nachrichten senden und empfangen, Anrufe auf dem iPhone entgegennehmen und den eigenen Herzschlag mittels Digital Touch versenden. Gesundheits- und Fitness-Anwendungen sollen uns in Zukunft helfen, noch gesünder zu leben.

Die Apple Watch wird mit diversen Apps ausgeliefert und weitere lassen sich über einen eigenen App-Store installieren. Für die Zeitmessung ist eine Uhr mit elf verschiedenen Zifferblättern sowie Stoppuhr, Timer, Wecker und Weltuhr dabei. Kommuniziert wird mit Nachrichten, Telefon, Mail und den Digital-Touch-Features Skribbel, Walkie-Talkie, Tap und Herzschlag. Auf Trab halten sollen uns die Activity-App für die persönliche Fitness sowie die Workout App fürs Ausdauertraining. Software wie Kalender, Karten, Wetter, Aktien, Passbook, Musik, iTunes, Fotos, Apple TV, Kamera-Fernbedienung, Siri und Einstellungen sind selbstverständlich ebenfalls dabei.

Innovation und Technologie

Die iOS-basierte Benutzeroberfläche ist für das kleine Gerät optimiert. Eine seitlich angebrachte digitale Krone dient zum Scrollen, Zoomen und Navigieren. Sie soll die Bedienung der Smartwatch wie einst das iPod-Click-



Apple Watch mit Home Screen.

wheel oder das iPhone-Multi-Touch-Display revolutionieren. Das Rädchen ist gleichzeitig Home-Button und erlaubt den Zugriff auf Siri. Die «Social Media»-Taste unter der digitalen Krone ermöglicht den schnellen Zugriff auf wichtige Personen und Freunde. Das Retina-Display der Apple Watch verfügt über Force-Touch, die den Unterschied zwischen einem Tippen und einem Drücken erkennt. Die Apple Watch integriert eine Taptic Engine und einen Lautsprecher, um Alarme und Benachrichtigungen akustisch und optisch zu vermitteln. Der S1-Chip beinhaltet das gesamte miniaturisierte Computersystem. Zur Kommunikation mit dem iPhone verfügt die Apple Watch über WLAN 802.11b/g und Bluetooth 4.0.

Fortsetzung auf Seite 2



Apple Watch und iPhone 6.

Fortsetzung von Seite 1

Mit an Bord der Apple Watch sind ein Herzfrequenz- und Beschleunigungssensor. Mithilfe eines magnetischen Connectors erfolgt das induktive Aufladen der Smartwatch.

Zwei Grössen, drei Kollektionen und exklusive Armbänder

Die Apple Watch ist in zwei Grössen erhältlich – 38 Millimeter für Damen und 42 Millimeter für Herren. Angeboten werden die drei Kollektionen Apple Watch, Apple Watch Sport und Apple Watch Edition.

Die Apple Watch besitzt ein Edelstahlgehäuse, wahlweise poliert oder in Space Black und eine Auswahl an Armbändern. Die Apple Watch Sport hat ein eloxiertes Aluminiumgehäuse in Space Grau oder Silber und ein Sportarmband. Die Apple Watch Edition ist mit einem 18-Karat-Gehäuse in Gelbgold oder Roségold und einer Auswahl an exklusiven Armbändern verfügbar. Je nach Modell stehen den Kunden Lederarmbänder, Sportarmbänder, Milanaise-Armbänder und Gliederarmbänder in verschiedenen Farben zur Verfügung.

Preise und Verfügbarkeit

Die Apple Watch wird Anfang 2015 ab USD 349 verfügbar sein. Sie ist kompatibel mit dem iPhone 5 oder neuer und benötigt iOS 8. Damit verpasst Apple das lukrative Weihnachtsgeschäft und peilt für den Verkaufsstart möglicherweise den Valentinstag im Februar an.

Beurteilung

Der Markt wird mit Produkten von Samsung, Pebble, Sony, Motorola, Garmin und Nike bereits überflutet. Die wirklich herausragende «Killer-Anwendung» für die Apple Watch fehlt. Die Abhängigkeit vom iPhone schränkt die Nutzung allerdings stark ein. Das «Anti-Air»-Design wirkt klobig und spaltet die Meinungen. Kritiker bezeichnen die neue Uhr als hässlich, Branchenkenner loben das flexible Accessoire-Konzept. Das Gehäuse ist nicht wasserdicht und die schlaue Uhr kommt ohne GPS daher. Die Batterielaufzeit soll mit nur 24 Stunden vergleichbar schwach (wie bei der Konkurrenz) sein. Der Preis ist sehr hoch angesetzt, denn für CHF 449 erhält man bereits ein komplettes iPhone 5c.

Der erste iPod, das erste iPhone und das erste iPad waren sicherlich nicht fehlerfrei, aber alle waren magisch. Bei der Apple Watch ist dieses ganz gewisse «Etwas» (noch) nicht spürbar. Die Aura und der energische Drang zur Perfektion von Steve Jobs fehlen. Apple startet diesmal nicht aus der Pole-Position und die Konkurrenten werden garantiert nicht still stehen. Vor der Auslieferung der Apple Watch überwiegen die Skeptiker, doch Apple bleibt noch genug Zeit für konkrete Verbesserungen bis zum nächsten Jahr. Das Zeug zum Kassenschlager hat die Apple Watch jedenfalls heute noch nicht. Die Schweizer Uhrenindustrie ist so schnell nicht in Gefahr.

Marcel Büchi

Apple verteilt Geschenke

Zum Abschluss der Apple-Show am 9. September gab die legendäre Rockband U2 ein tolles Konzert für die versammelte Apple-Gemeinde. Das neue Album von U2 «Songs of Innocence» kann bis 13. Oktober kostenlos im iTunes-Store heruntergeladen werden!



Apple Watch Sport, Apple Watch und Apple Watch Edition.

Bilder: Apple



iOS 8 – Die Fieberkurve steigt trotz der neuen Gesundheits-App

Mit iOS 8 verspricht Apple eine Fülle an Neuerungen. Jetzt erscheint das mobile OS zunächst mit weniger Funktionen und Beta-Anbindung. Viele Features machen ohne neues OS X 10.10 Yosemite keinen Sinn. Apples wichtige Fitness- und Gesundheitsplattform HealthKit liegt wegen eines Fehlers im Bett. Die Fieberkurve von iOS 8 steigt weiter an.

Seit dem 17. September 2014 steht iOS 8 zum Download bereit. Apple öffnet sein mobiles System langsam für Entwickler und ermöglicht ihnen Tastaturerweiterungen zu schreiben

und die Touch-ID zur Authentifizierung zu verwenden. iOS 8 enthält neue Funktionen bei Nachrichten und Fotos, vorausschauendem Schreiben für Apples-QuickType-Tastatur und die Familienfreigabe. Die neue Health App bietet einen Überblick auf die Gesundheits- und Fitnessdaten. Mit dem iCloud-Drive speichert man Dateien in der Cloud und von kann überall darauf zugreifen. Doch die Realität sieht ernüchternd aus, was die schlechtere Ausbreitung im Vergleich zu iOS 7 erklärt.

Abgespecktes System

Das Versenden und Empfangen von SMS- und MMS-Nachrichten von

einem iPad oder Mac über ein iPhone wird erst im Oktober möglich sein. Die neue iCloud-Fotobibliothek steht nur als Vorabversion zur Verfügung. iOS-8-Anwender mit Mac-Nutzung sollten nicht auf den iCloud Drive upgraden, weil dieser OS X 10.10 Yosemite erfordert und nicht mit OS X 10.9 Mavericks zusammenarbeitet. Das Gleiche gilt für die noch nicht nutzbaren Continuity- und Handoff-Funktionen. Apple hätte iOS 8 und Yosemite gleichzeitig einführen sollen.

Update-Warnung

Wie jedes Jahr sollte man den Update-Aufforderungen von Apple
Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

widerstehen und sein Gerät nicht unkontrolliert auf das neue Betriebssystem aktualisieren. Es empfiehlt sich ein paar kleinere Bugfix-Updates abzuwarten. Die iOS-8.0.1-Fehlerkorrektur erschien früher als ursprünglich von Apple geplant war. Kein gutes Zeichen für die Qualität der Software. Apple musste den Service-Update nach kurzer Zeit vom Netz nehmen, weil die Mobilfunkanbindung und der Fingerabdrucksensor vor allem auf dem iPhone 6 und iPhone 6 Plus nicht mehr funktionierten. Inzwischen ist iOS 8.0.2 erschienen, und Apple verspricht Besserung.

Je nach Device braucht man für den kostenlosen Software-Update 3 bis 6 GB freien Speicherplatz. Das heisst, auf einem iPhone mit 8 GB oder einem iPad mit 16 GB muss man eventuell zuerst einmal aufräumen. Die grössten Speicherfresser inklusive verfügbarem Speicher findet man unter Einstellungen > Allgemein > Benutzung > Speicher. Wenn iOS 8 bereits automatisch heruntergeladen wurde, kann man es dort löschen. iOS 8 lässt sich jederzeit unter Einstellungen > Allgemein > Softwareaktualisierung oder allenfalls über iTunes wieder laden und installieren.

Zahlreiche Probleme

Ein Softwarefehler im HealthKit legt momentan die zentrale Fitness- und Gesundheitsplattform lahm. Die Entwickler mussten ihre HealthKit-Anbindung wieder aus den Apps entfernen. Die Health-App von Apple funktioniert derzeit nur eingeschränkt. Der Zugriff auf Visual Voicemail verursacht einen Absturz, bei der Eingabe von Bestätigungscodes im iCloud-Schlüsselbund fehlt die Tastatur, VPN-Profile lassen sich nicht problemlos installieren und Passbook hat Probleme mit AirDrop. Nutzer klagen weiter über Empfangsprobleme bei WLAN- und Mobilfunkverbindungen, stockende Videowiedergabe in Safari und eine verkürzte Akkulaufzeit mit iOS 8. Also abwarten und Tee trinken. *Marcel Büchi*

iPhone 6 und 6 Plus mit riesigen Displays

Die flachen iPhone 6 und iPhone 6 Plus überzeugen mit 4.7"- und 5.5"-Retina-HD-Displays, längerer Batterielaufzeit, effizienterem A8-64-Bit-Chip mit mehr 3D-Leistung, M8-Motion-Coprozessor mit Barometer, verbesserten Kameras und Apple Pay. Gegenüber dem bewährten iPhone 5s – das weiterhin im Sortiment bleibt – sind sie grösser und schwerer. Die Android- und Windows-Konkurrenz fühlt sich durch die Nachahmerprodukte bestätigt.

Apple spricht vollmundig von der bedeutendsten Weiterentwicklung in der Geschichte des iPhones. Mit den grösseren 4.7"- und 5.5"-Retina-HD-Displays schliesst man nur zur Konkurrenz auf, die sich in Werbespots über die Ankündigung lustig macht. Die neuen Smartphones sind dünner als das iPhone 5s, aber spürbar schwerer. Das schicke Design mit abgerundeten Ecken und Kanten aus eloxiertem Aluminium verschmilzt nahtlos mit dem gebogenen Glas des Displays. Die neuen Kommunikationsknochen sind optisch eine Augenweide. Sie passen aber nur in grosse Hosentaschen, und die Gebrauchstauglichkeit beim Telefonieren muss sich erst noch zeigen.

Farben und Speicher

Die iPhones der 6er-Klasse gibt es wie bisher in den Farben Silber, Gold und Spacegrau. Als Speicherkapazitäten stehen 16, 64 und 128 GB zur Wahl. Apple verzichtet leider auf den Ersatz der 16-GB- durch die zeitgemässere 32-GB-Option. Magere 16 GB machen mit iOS 8 und den speicherfressenden Retina-HD-Displays überhaupt keinen Sinn. Die beliebte 32-GB-Flashspeicher-Auswahl gibt es nur beim iPhone 5s für fünfzig Franken mehr.

Retina-HD-Displays

Das iPhone ist zum ersten Mal in zwei neuen Grössen erhältlich. Das iPhone 6 verfügt über ein 4.7-Zoll-Retina-HD-Display mit einer Auflösung von 1334 x 750 Pixeln. Der Screen bietet damit 38 Prozent mehr Betrachtungsfläche als das iPhone 5s. Das iPhone 6 Plus verfügt über ein 5.5-Zoll-Retina-HD-Display mit einer Auflösung von 1920 x 1080 Pixeln. Es bietet 88 Prozent mehr Fläche und fast dreimal so viele Pixel wie das iPhone 5s. Apps können entweder die zusätzlichen Pixel für mehr Inhalt nutzen oder der Bildschirminhalt wird mit Anzeigezoom vergrössert. Die Retina-HD-Displays liefern einen hohen Kontrast für tieferes Schwarz, genauere Farben und einen grösseren Betrachtungswinkel. Sie zählen laut Screenexperten zu den besten Displays auf dem Markt.

Ein- oder Zweihandbedienung

Das iPhone 6 lässt sich aufgrund erster Erfahrungen selbst bei grossen Händen nicht bequem mit einer Hand bedienen. *Fortsetzung auf Seite 5*



iPhone 6 und iPhone 6 Plus.



Fortsetzung von Seite 4

Wie die Konkurrenz kochen die Kalifornier bei der Screengrösse auch nur mit Wasser. Cupertino hätte grössere Displays schon lange einführen und sich nicht hinter dem schlecht umsetzbaren Einhandmodus verstecken sollen. Vor dem Kauf eines iPhone 6 oder 6 Plus sollte man unbedingt die Ein- respektive Zweihandbedienung intensiv ausprobieren. Erste Käufer des iPhone 6 überlegen sich bereits, ihr zu grosses Smartphone gegen ein iPhone 5s umzutauschen. Einige Kunden klagen bereits über verbogene iPhone 6 Plus, weil das grosse Aluminiumgehäuse so extrem dünn ist. Inzwischen ist die als «Bendgate» bekannt gewordene Gehäusekritik bereits in aller Munde.

Performance und Akkuleistung

Der leistungsstarke A8-Chip bietet unter dem Strich eine nur 10 bis 20 Prozent schnellere Performance, ist aber energieeffizienter als sein Vorgänger. Die Grafikleistung verbessert sich um 20 bis 40 Prozent, wobei das iPhone 6 Plus aufgrund der höheren

Auflösung gegenüber dem iPhone 6 abfällt und das iPhone 5s teilweise schneller ist als die neuen Geräte. Kombiniert mit dem grösseren Akku verbessert sich die Batterielaufzeit merklich zum iPhone 5s. Beim Web-Browsing-Test übers WLAN erreichen die neuen iPhones das Niveau des Huawei Ascend Mate 2, HTC One und Motorola Moto G.

Kaufempfehlung

Welches iPhone, beziehungsweise welche Displaygrösse soll es denn sein? Apple macht den Kunden die Auswahl nicht leicht. Das 4.7"-iPhone 6 mit 64 GB scheint der ideale Kompromiss zu sein, ist aber mit CHF 879 teuer, und der nicht vorhandene optische Bildstabilisator schmerzt. Das 5.5"-iPhone-6-Plus mit 64 GB für CHF 999 ist als Fast-Tablet für viele Interessenten zu gross und die für iOS exotische Bildschirmauflösung ist suboptimal, was die Grafikleistung drückt. Wer noch kein iPhone hat oder nicht das neuste Gadget benötigt, ist mit dem 4"-iPhone-5s mit 32 GB für CHF 699 bestens bedient. Das kunterbunte und tech-

nologisch veraltete iPhone 5c mit 8 GB und ohne SIM-Lock für CHF 449 ist trotz günstigem Preis eine Sackgasse. Man spart lieber noch weiter für ein besseres Modell.

Schade, dass Apple die optische Bildstabilisierung nur im iPhone 6 Plus verbaut und kein 4"-Modell mit aktualisierter Hardware anbietet. Wer ein kleines handliches Handy will, erhält mit dem iPhone 5s ein sehr gutes iPhone. Wer bereits ein iPhone 5s besitzt und von den neuen Technologien profitieren will, muss auf nächstes Jahr warten oder sich mit einem Phablet anfreunden. Drei ebenbürtige Modelle – die sich nur in der Grösse, dem Gewicht und der Batterielaufzeit unterscheiden – spendiert uns Apple dieses Jahr nicht. Die iPhones 6 und 6 Plus gehören zu den besten Smartphones auf dem Markt, nicht zuletzt wegen iOS 8 und der perfekten Integration von Hardware und Software. Trotz Best-in-Class-Telefon lässt die Innovationskraft zu wünschen übrig. Immer häufiger wird bei der Konkurrenz abgeschaut. Keines der neuen iPhones ist beispielsweise mit USB 3 ausgestattet.

Vor- und Nachteile des iPhone 6 Plus

- + 5.5"-Retina-HD-Display mit Anzeigezoom
- + Längste Batterielaufzeit
- + Hoher Kontrast, Farbtreue, grösserer Betrachtungswinkel
- + Flaches Aluminiumgehäuse in Silber, Gold und Spacegrau
- + A8-Chip und M8-Motion-Coprozessor
- + Optische Bildstabilisierung
- + Autofokus mit Focus Pixels, verbesserte Foto- und Videoaufnahme
- + 802.11ac WLAN, NFC und Touch-ID für Apple Pay und Barometer
- Minimal 16 GB Speicherkapazität, keine 32-GB-Option
- Zweihandbedienung
- Recht schwer und zu gross für die Hosentasche
- Kann sich beim Tragen verbiegen
- Teuerstes Modell

Vor- und Nachteile des iPhone 5s

- + Sehr leichtes und kleines Aluminiumgehäuse in Silber, Gold und Spacegrau
- + Einhandbedienung
- + Relativ günstiger Preis
- Mässige Batterielaufzeit
- Minimal 16 GB Speicherkapazität, maximal 32 GB
- Technologisch nicht ganz State of the Art

Vor- und Nachteile des iPhone 6

- + 4.7" Retina HD Display mit Anzeigezoom
- + Hoher Kontrast, Farbtreue, grösserer Betrachtungswinkel
- + Flaches und leichtes Aluminiumgehäuse in drei Farben
- + A8 Chip und M8 Motion Coprozessor
- + Autofokus mit Focus Pixels, verbesserte Foto- und Videoaufnahme
- + 802.11ac WLAN, NFC und Touch ID für Apple Pay und Barometer
- Minimal 16 GB Speicherkapazität, keine 32 GB Option
- Weniger geeignet für die Einhandbedienung, selbst bei grossen Händen
- Keine optische Bildstabilisierung

Vor- und Nachteile des iPhone 5c

- + Farbauswahl mit Grün, Blau, Gelb, Pink und Weiss
- + Leicht und klein
- + Einhandbedienung
- + Günstiger Preis
- Nur 8 GB Speicherkapazität
- Mässige Batterielaufzeit
- Plastikgehäuse
- Technisch veraltet mit A6-Chip; ohne 64-Bit-Architektur
- Keine Touch-ID
- iSight Kamera mit f/2.4-Blende und LED-Blitz

MB

LocalTalk Basel

Datum

Wegen der Herbstferien findet das nächste LocalTalk-Treffen in Basel erst am Dienstag, 11. November statt. Das Thema steht noch nicht fest.

Ort

Gymnasium Muttentz, Gründenstr. 30, Muttentz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
Ellen Kuchinka

LocalTalk Luzern

Aus diversen Gründen können die Veranstaltungen des LocalTalks Luzern maximal drei Wochen im Voraus organisiert werden.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

<http://www.reichmuth-informatik.ch>

Wichtiger Hinweis: Die MUS-Mailadresse bitte abfragen oder umleiten

Seit Anfang Jahr werden im MUSletter – dieser erscheint immer Anfang Monat – vermehrt aktuelle Beiträge und nützliche Tipps publiziert. Um die Mails zu empfangen ist es deshalb wichtig, dass Sie ihre MUS-Adresse name@mus.ch regelmässig abfragen oder an die von Ihnen verwendete Mailadresse umleiten! Falls Sie mit dem Einrichten der Adressumleitung Probleme haben, hilft Ihnen das Sekretariat sekretariat@mus.ch gerne weiter.

Alternativ kann der MUSletter jederzeit direkt im Internet aufgerufen werden: www.mus.ch/musletter

LocalTalk Bern

Der LT-Bern ruht zurzeit wegen mangelnder Teilnehmerzahlen. Es ist sowohl für die Referenten als auch für die Organisatoren unbefriedigend, wenn die LT-Veranstaltungen kaum besucht werden. Das Leiterteam mit Beat Käsermann und Christian Zuppinger wird rechtzeitig informieren, wie es mit dem LT Bern weitergehen soll. Gute Ideen und Vorschläge sind immer willkommen.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-bern>
<http://www.alpenblick-bern.ch>

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LocalTalk Zürich

Datum

Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr

Thema

Das Thema ist noch nicht bestimmt.

Ort

Lern-Raum 2, Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich (nahe beim Bahnhof Zürich-Altstetten):
<http://map.search.ch/zuerich/robert-seidel-hof-11>

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-zuerich>
paul@hoesli.net

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen, wir freuen uns auf euch!
Paul Hösli und Roger Andres

Apple

Apple Pay soll das mobile Bezahlen weltweit revolutionieren

Gleichzeitig mit dem iPhone 6 und iPhone 6 Plus wurde auch Apple Pay angekündigt. Apple Pay ist ein neuer Service für den mobilen Zahlungsverkehr und ermöglicht das einfache und sichere kontaktlose Bezahlen.

Apple Pay funktioniert mit dem iPhone 6 und iPhone 6 Plus über die kontaktlose NFC-Funktechnik (Near Field Communication), einem speziellen Secure-Element-Chip sowie mit der Sicherheit und dem Komfort von Touch-ID. Kredit- und Bankkarten lassen sich über das iTunes-Store-Konto hinzufügen und stehen in der Passbook-App zur Verfügung. Apple Pay wird auch mit der angekündigten Apple Watch möglich sein.

Apple Pay gibt es vorerst nur in Amerika. Der Dienst unterstützt Kredit- und Bankkarten von American Express, Mastercard, Visa, wichtigen Banken und führenden Einzelhändlern. Über Verfügbarkeit und Anbieter in der Schweiz und Europa ist nicht viel bekannt. Apple verhandelt zur Zeit mit Visa, um das kontaktlose Bezahlen mit Apple Pay nach Europa zu bringen. *MB*



Desktop Enterprise®

Die günstige Komplettlösung für Ihr Büro.

Für Infos bitte anklicken.

Digitale Krone – das nostalgische Drehrädchen solls richten

Nach jahrelangen iWatch-Spekulationen liess Apple die Katze endlich aus dem Sack. Das jüngste Baby aus Cupertino heisst ziemlich banal Apple Watch. Die Konkurrenz rieb sich die Hände und warf ihre Kopierer an. Wenn Apple eine neue Produktkategorie vorstellt, heisst dass die Goldgräberstimmung bei Samsung und Co. so richtig an.

Noch vor der Vorstellung der Apple Watch prophezeite Apples Design-Chef Jony Ive der Schweizer Uhrenbranche den Untergang. Danach erntete er von Nick Hayek und seinen Kollegen viel Hohn und Spott. Der Brite hatte den Mund wohl etwas zu voll genommen, denn die grosse Revolution blieb aus. Ob ein Retro-Drehrädchen als das zukunftsweisende User Interface genügt, ist mehr als fraglich. Ich kenne bisher niemanden, der einen so hässlichen Klotz am Arm mit sich herumschleppen will. Die schlaue Uhr aus Cupertino ist für viele Apple-Fans eine leise Enttäu-

schung. Für was ist diese eierlegende Wollmilchsau zu gebrauchen?

Der Apple-Wecker überzeugt in der jetzigen Form nicht. Zu gross ist die Abhängigkeit von einem neueren iPhone. Die geschätzte Batterielaufzeit von einem Tag ist lächerlich. Alle meine Uhren ohne GPS liefen ein Jahr oder länger. Dass die Mitbewerber ebenfalls so schnell nach der Steckdose lechzten, ist keine Entschuldigung. Ich vermisse innovative Lösungen. Beispielsweise eine Smartwatch, die sich aus Körperwärme, Körperbewegungen oder Sonnenlicht autark mit genügend Energie versorgt. Ich glaube, dass Steve Jobs niemals ein so halbfertiges und unausgereiftes Produkt den Löwen zum Frass vorgeworfen hätte. Es würde mich nicht überraschen, wenn die Apple Watch 1.0 floppt.

Meine Erfahrungen mit Sportuhren haben mich gelehrt, dass sich

Schweiss und Feuchtigkeit mit jeglicher Touch-Bedienung überhaupt nicht verträgt. Zudem genügt eine nur spritzwassergeschützte Uhr zum Laufen, zum Radfahren im strömenden Regen oder zum Schwimmen nicht. Ohne eingebautes GPS-Modul macht das Training nicht wirklich Spass. Für meinen Geschmack hat die digitale Krone bereits ziemlich viel Sand im Getriebe. Nick Hayek kann in aller Ruhe seine Zigarre geniessen, die ihm die Apple Watch garantiert als zu ungesund verbieten würde.

Apple hat ein gewaltiges Qualitätsproblem und verkommt immer mehr zur Lachnummer. Jüngste Beispiele sind das katastrophale iOS-8.0-Update und das sich anbahnende «Bendgate» beim iPhone 6 Plus, wegen des zu dünnen Gehäuses. Apfelbeisser



044 915 77 66

die neue Telefonnummer für alle MUS-Mitglieder

Die einst kostenlose 0848-Nummer für die Helpline wurde aufgegeben. Die Helpline ist über die neue Nummer 044 915 77 66 weiterhin erreichbar. Aufgrund der Entwicklung bei den Tarifen in der Telekommunikation drängte sich diese Massnahme auf, denn die AnruferInnen von Mobilnummern wurden mit exorbitanten Tarifen bestraft. Gleichzeitig wurde auch die bisherige Faxnummer ersatzlos gestrichen und ausser Betrieb gesetzt.

Der MUS-Vorstand



MUS-Workshop: Sicherheit in der «Wolke» im Zeitalter der NSA

Datum und Zeit

Samstag, 8. November 2014,
von 10.30 Uhr bis zirka 16.30 Uhr.

Ort

Sekundarschule Egelmoos,
Egelmoosstrasse 20, 8580 Amriswil

Bernhard Windler, MUS-Vorstandsmitglied, ist hier Schulleiter und kann für den Workshop eine gute Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Themen

1. *Einen Server aufsetzen*
Vortrag von Werner Widmer, Informatiker und MUS-Präsident.

2. ownCloud

Workshop mit Ellen Kuchinka, MUS-Vorstandsmitglied. Bei der Anmeldung muss angegeben werden, ob ein eigener Computer mitgebracht wird oder ob einer vor Ort bereitgestellt werden muss. *Mehr zum Thema auf Seite 2 dieses MUSletters.*

3. *Sicherheit Cloud Computing*
Als Referent vorgesehen ist der

renommierte IT-Sicherheitsexperte
Volker Birk, Mitglied des CCC
Schweiz (Chaos Computer Club).

Mittagspause

Die Mittagspause dauert zirka eine Stunde. Das Mittagessen und alkoholfreie Getränke sind in den Workshop-Kosten inbegriffen.

Ablauf des Workshops

Im Rahmen der Veranstaltung werden drei Referate/Workshops angeboten. Es ist zu beachten, dass die Themen 1 (Server aufsetzen) und 2 (ownCloud) parallel stattfinden. Grundsätzlich steht das Bedürfnis der TeilnehmerInnen im Vordergrund. Deshalb muss bei der Anmeldung zum Workshop unbedingt vermerkt werden, an welchem Thema teilgenommen wird!

Kosten

MUS-Mitglieder Fr. 65.— pro Person

Nichtmitglieder Fr. 90.— pro Person

Für Interessenten, die sich zur MUS-Mitgliedschaft entscheiden und den

Beitrag für 2015 (110 Franken) gleich bezahlen, kostet die Teilnahme 50 Fr.!

Anmeldung

Bis spätestens Montag, 27. Oktober:
0848 686 686 oder sekretariat@mus.ch

Wichtig: Unbedingt angeben, ob das Thema 1 oder 2 besucht wird. Falls ein Schulcomputer benötigt wird, muss das ebenfalls angegeben werden!

Individuelle An- und Rückreise

Mit der Bahn

Bern	ab	08.02 Uhr
Basel	ab	08.07 Uhr
Luzern	ab	08.10 Uhr
Zürich	ab	09.07 Uhr
Winterthur	ab	09.35 Uhr
Amriswil	an	10.10 Uhr

Zirka 15 Minuten zu Fuss vom Bahnhof zum Schulhaus. Ein Auto-/Bus-Transfer ab Bahnhof Amriswil zum Tagungszentrum ist möglich. Bitte voranmelden: bwindler@bluewin.ch

Mit dem Auto

Beim Schulhaus Egelmoos gibt es genügend Gratisparkplätze.